

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2008

Periode Dezember 2007 – November 2008

1 Allgemeines und Organisation

Im Jahr 2008 standen folgende Projekte im Vordergrund:
Schulprojekt mit der 1. und 4. Primarklasse von Blatten und Wiler
Neue Maskenausstellung im Untergeschoss
Umfangreiche Klassierungs- und Dokumentationsarbeiten im Bereich Drucksachen

Team '08

Konservatorischer Dienst: Thomas Antoniotti, Rita Kalbermatten-Ebener
Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Johann Bellwald
Führungen: Caroline Kronig-Werlen und Konservatorenteam
Lesecke und Museumsshop: Rita Kalbermatten-Ebener
Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen
Webmaster: Fabian Perren

Finanzen

Zum fünften aufeinander folgenden Mal wird die Jahresrechnung mit einem Gewinn abschliessen. Zu erwähnen ist der erneute Anstieg der selbst erwirtschafteten Mittel.

Aussenraum

Für die Realisierung des Projekts hat die Gemeinde Kippel eine Kommission eingesetzt, in der auch das Museum vertreten ist. Sobald die Finanzierung gesichert ist, kann mit den Arbeiten begonnen werden.

2 Sammlung

Magazin

Der grosse Magazinraum sowie der Raum mit der Kompaktanlage wurden neu geordnet. Der obere Raum des Pfrundspeichers wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz geräumt.

Neueingänge

2008 konnte die Sammlung um über 100 Neueingänge erweitert werden. Darunter finden sich Objekte und Dokumente von ausserordentlicher Qualität wie ein Blatt aus der Chronik von Johannes Stumpf von 1548 mit der Textstelle über das Lötschental, ein Wehrgehänge aus dem 19. Jahrhundert, ein grösserer Bestand an Einlegebildchen oder eine frühe Dekorationsmaske, die mit Sicherheit Jakob Tannast zugeschrieben werden kann und deshalb ein wichtiges Referenzobjekt darstellt.

Bei fast allen Eingängen handelt es sich um Schenkungen. Erwähnt seien insbesondere:
Schulbücher und -hefte sowie religiöse Bücher, Geschenke Jakob Bellwald, Kippel und Rita Kalbermatten, Blatten

Bestand Ferienfotos vom Lötschental, Geschenk Walter Hänni, Köniz

Hauskalender von 1783, Geschenk Hermann Ebener, Eisten/Blatten

Theaterplakat von 1956, Depositum Gemeinde Blatten

Wachsrodel, Geschenk Marianne Werlen-Lehner, Wiler

Gruppe Alltagsobjekte, Geschenk Erhard und Rita Bellwald-Kalbermatten, Kloten/Blatten

Ensemble von Backgeräten, Geschenk Odile Ritler-Kalbermatten, Visp/Blatten

Hanf-Flachsbreche von 1855, Geschenk Monika Murmann-Ebener, Kippel

Kindersense, Geschenk Ignaz Bellwald, Kippel

Serie von Lederseilen und Triäglä, Depositum Beat Kluser, Kippel

Triäglä und Zubehör, Geschenke Jakob Bellwald, Kippel und Rita Kalbermatten, Blatten
Krone für Chinigross, Geschenk Otto Ebener, Visp/Blatten
Diplom 400 Jahre Schweizer Garde von Johann Ritler, Geschenk Albert Ritler, Kippel
Gewobene Bettdecke, Geschenk M.+M. Seeberger-Bayard, Brig
Ensemble mit Objekten und Dokumenten des Oberwalliser Musikfestes 2008 in Kippel
Eishockeystock u. Schlittschuhe von ca. 1960, Geschenk Andreas u. Jakob Bellwald, Kippel
Permanent erweitert werden die Bestände Plakate, populäre Druckgrafik und Ansichtskarten.
Im Bereich Kleid und Tracht seien als Neueingänge erwähnt:
„Lötschentaler Hochzeitstracht“ (Nachbildung), Geschenk Armin u. Marie-Therese Henzen
gestickte Kinderhaube, Geschenk Gertrud Hasler, Blatten
Sommertracht, Geschenk Annemarie Vinke-Gürke, NL
Hutbänder 19. und 20. Jh., Geschenk Erhard und Rita Bellwald-Kalbermatten, Kloten/Blatten
Die Maskensammlung konnte um eine Traglarve von Markus Imseng, Wiler sowie um
mehrere Dekorationsmasken erweitert werden. Erwähnenswert sind sodann eine sehr
schöne Maske von Felix Blötzer (Geschenk Thomas Schmid, Brig) sowie eine kleine
Dekorationsmaske von Jakob Tannast (Geschenk Agathe Hayoz, Bern).
Im Bereich Kunst sind der Erwerb einer Skulptur des Eisenplastikers Bernhard Nellen sowie
eines Kunst-Heutuchs von Christoph Heinen zu erwähnen. Die Sammlung Kunsthandwerk
wurde ergänzt.

Restaurierung / Konservierung

Restaurierung eines Memento mori Bildes aus dem Beinhaus von Kippel durch Restaurator
Martin Furrer, Brig. Die Restaurierung wurde in verdankenswerter Weise von der
katholischen Kirchgemeinde Baar übernommen.
Zahlreiche Objekte wurden gereinigt und konservatorisch behandelt.

Dokumentation und Forschung

Die Neueingänge wurden von Franziska Werlen inventarisiert. Insgesamt kamen 159 neue
Inventarnummern hinzu.

Die dem Museum geschenkte Sommertracht der Direktorin des Hotels Fafleralp (um 1960)
wurde durch ein Interview dokumentiert (Werner Bellwald).

Im Zusammenhang mit einer Produktion für SF DRS konnten die im Museum deponierten
und der Stiftung Prior Johann Siegen gehörenden Filme von Carl Abächerli digitalisiert
werden. – Werner Dick aus St. Moritz schenkte dem Museum die digitalisierte Version seiner
Ferienfilme von 1955 und 1960 über das Lötschental.

Im Hinblick auf die Ausstellung „Wahlheimat Wallis: Albert Nyfeler – C.C. Olsommer wurden
verschiedene Forschungs- und Dokumentationsarbeiten durchgeführt (Interviews, Analyse
der Skizzenbücher).

Das Projekt 2008 des Museums im Rahmen von *Museumsnetz Wallis* galt weiterhin dem
Thema „Volksfrömmigkeit“. Dabei wurden insbesondere zahlreiche Drucksachen
(Gebetbücher, Einlegebilder, Kalender, Heiligenbilder usw.) geordnet, registriert und nach
konservatorischen Richtlinien gelagert. Zudem wurden rund ein Dutzend Katalogbeiträge zu
Objekten aus dem Bereich „Glaube und Kult“ verfasst und auf der Website des Museums
veröffentlicht.

Leihverkehr

Museo d'Arte moderna in Lugano: Ausstellung „Enigma Helvetia“, 27.4.-17.8.08, Tragmaske.
Walliser Reb- und Weinmuseum: 5 Weinfässchen für die Ausstellung „Von Fässern und
Fässchen“, 14.6.-30.11.08.

Musikgesellschaft Alpenrose Kippel: alte Musikanten-Uniform und zwei Figurinen für das
Oberwalliser Musikfest vom 7.-8. Juni 2008.

Ausstellung zur Erinnerung an das Unglück beim Lötschbergtunnelbau 1908 in Kandersteg:
Bildmaterial Goppenstein.

Geschichtsmuseum Wallis, Sitten: Neue Dauerausstellung auf Valeria ab 12.9.08,
Öllämpchen aus dem Spätmittelalter, Fundort Goppenstein.

Musée d'ethnographie Neuchâtel: Kleinplakate zum Thema Jugendkultur für die Ausstellung
„La marque jeune“, 28.6.08-1.3.09.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Zum fünften aufeinander folgenden Mal konnten die Publikumszahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Mit rund 5'000 Eintritten wurde dabei das beste Ergebnis seit 1995 erzielt.

Neben den Publikumszahlen ist jedoch die Qualität der Museumsbesuche ebenso von Belang. Ein Grossteil des Publikums weilt vergleichsweise lange in den Ausstellungen. Und auch die mündlich gegenüber den Empfangspersonen geäusserten oder schriftlich im Gästebuch festgehaltenen Reaktionen deuten darauf hin, dass das aktuelle Angebot bei den Leuten ankommt. Auf Interesse stossen auch die Führungen, wobei im Sommer 2008 erstmals öffentliche Führungen ohne Aufpreis angeboten wurden.

Dauerausstellungen

Am 30. Januar konnte im Untergeschoss die neue **Maskenausstellung** eröffnet werden. Sie vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Lötschentaler Holzmasken, angefangen bei den Masken des späten 19. Jahrhunderts und endend bei den heutigen Masken. Zudem hat diese Ausstellung den Anspruch, auch das, was neu entsteht, zu integrieren.

Möglich wurde dieser umfassende Überblick durch Dauerleihgaben mehrerer Museen (vor allem Geschichtsmuseum Wallis, Sitten) sowie durch eine Sammlungspolitik, die darauf abzielt, mindestens das heutige Maskenschaffen so vollständig wie nur möglich zu dokumentieren. Die Ausstellung zeigt damit beispielhaft die Wirksamkeit des Museumsnetzes Wallis: In Partnerschaft mit andern Museen wird eine Gesamtschau möglich, wie sie ein einzelnes Haus allein nicht zu realisieren vermöchte.

Ein weiteres Anliegen dieser Ausstellung besteht darin, die Masken – nicht nur, aber auch – als Kunstwerke zu zeigen, als Kreationen individueller Schöpfer. Im Vordergrund steht die Maske als zentrales Traditionselement und einmaliges Werk individuellen Könnens. Die Ausstellung hat deshalb nicht zuletzt auch den Anspruch, nachzudenken über den Stellenwert von „Volkskunst“, Kunsthandwerk und Brauchtum in der heutigen Zeit. Ist doch das Museum nicht nur ein Ort des Sammels und Zeigens, sondern auch ein Ort der Diskussion und Reflexion. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Videomontage von Suzanne Chappaz und Grégoire Mayor. Sie geht der Frage nach, wie die Maskenschnitzer selber ihr eigenes Tun bewerten.

Die **Dauerausstellung im ersten Stock** wurde verdichtet und um wichtige Objekte ergänzt: Bügel des ersten Skilifts des Tals, Schneeschaukel aus Holz, Glasschutz für die Kasel, Plakat Theater Blatten, Mosaikdecke aus Ferden usw.

Die **Saaltex**te des Dauerausstellungsbereichs (Keller und Obergeschoss) wurden von Tony Bellwald in verdankenswerter Weise ins Englische übersetzt. Die Texte wurden in der dreisprachigen Version neu gestaltet und aufgezogen.

Sonderausstellungen

Die Sonderausstellungen „lokal glob@l Lötschental“ und „Lötschental 1930 – Modell einer idealen Schweiz“ liefen bis zum 20. März 2008.

Schulgeschichte[n]

In Zusammenarbeit mit der 1. und 4. Primarklasse von Wiler und Blatten zeigte das Museum im Sommer 2008 die Ausstellung "Schulgeschichte[n]" (17. Mai bis 2. November). Die Ausstellung fand ihren Ursprung im Forschungsprojekt von Johannes Gruntz-Stoll und Edmund Steiner. Die Schülerinnen und Schüler von Gaby Lehner haben den Faden aufgenommen und eine Ausstellung kreiert. Diese dokumentierte den Wandel des Schulalltags im Lötschental von 1900 bis heute. Ihren besonderen Reiz gewann die Ausstellung durch die Art ihrer Entstehung: Die Kinder haben die Objekte und Informationen in ihrem familiären Umfeld gesammelt, im Schulzimmer aufbereitet und im Museum selber inszeniert. Entstanden ist eine Ausstellung von grosser Informationsdichte und überraschender Gestaltungsqualität, die beim einheimischen wie beim auswärtigen Publikum auf uneingeschränktes Lob stiess. Das Projekt stiess überdies auch bei Fachleuten aus dem Bereich Schule und Museum (Pädagogische Hochschule Wallis, Museen Graubünden usw.) auf Interesse.

Triägla – einfach komplex

Als weitere Sonderausstellung zeigte das Museum vom 17. Mai bis zum 2. November 2008 eine Schau über die „Triägla“ (verlängert bis Ostern 2009). Dieses einfache Hilfsmittel war in der früheren Landwirtschaft sehr verbreitet. Es diente vor allem dem Verknoten und Festbinden des Seils beim Heutransport. Die Ausstellung holt dieses besondere Kleingerät, das in den letzten Jahrzehnten aus dem bäuerlichen Alltag verschwunden ist, nochmals ans Licht. Gleichzeitig präsentiert sie ein zeitgenössisches Kunstschaffen, das seine Inspirationsquelle ausgerechnet in diesem unscheinbaren Holzobjekt findet (Werke von Christoph Heinen, Georg Guntern, Bernd Kniel, André Zurbruggen). Die Ausstellung konnte (und kann) auch virtuell besucht werden, und zwar als erste virtuelle Ausstellung, die auf der Website der Vereinigung der Walliser Museen (www.wallisermuseen.ch) aufgeschaltet wurde.

Vorträge

Thomas Antonietti: „Le patrimoine entre le matériel et l'immatériel“, Musée d'ethnographie Neuchâtel, 11.3.08. – „Sackgasse Alltagskultur“, Universität Hamburg, Institut für Volkskunde, 12.6.08. – „Nicht berühren! Geerbte Dinge, heilige Dinge, Museumsdinge“, Appenzeller Volkskundemuseum Stein, 17.9.08.

Publikationen

Thomas Antonietti: „Die Kunst Volkskunst auszustellen“, *museums.ch. Die Schweizer Museumszeitschrift*, 3/2008, 95-97.

Rita Kalbermatten-Ebener: *L'enigma helvetia*, Museo cantonale d'Arte, Lugano 2008, 327, Nr. 59, (Katalog-Objekt mit Bild).

Samuel Pont, „Des tonnelets pour boire aux champs“, *Et le tonneau fût !*, Walliser Reb- und Weinmuseum, Sidlers 2008, 178-195 (u.a. Weinfässchen des Lötschentaler Museums).

Thomas Antonietti (Text), Rita Kalbermatten (Fotos): „Die Komplexität des Einfachen. Das Lötschentaler Museum zeigt eine Ausstellung über Triäglä“, *Walliser Bote* 11.7.08.

Thomas Antonietti, „Lötschentaler Museum: Die Ästhetik des Alltags“, *Up-Side* (Kunstmagazin), 5/2208.

Medien

Walliser Bote 24.12.07; 28.12.07; 3.1.08; 22.1.08; 1.2.08; 9.2.08; 28.2.08; 3.3.08; 11.3.08; 14.3.08; 7.5.08; 19.5.08; 11.6.08; 14.6.08; 24.7.08; 16.9.08; 9. 10.08; 23.10.08

Migros-Magazin 28.1.08

Lötschental informiert... Dezember 2007, Mai 2008

L'Alpe (Grenoble), 39, Dezember 07

Schweizer Volkskunde 4/2007, 1/2008, 2/2008

Neue Zürcher Zeitung, 31.1.2008

Heim und Welt 11.2.08

Frankfurter Allgemeine Zeitung 14.2.08

valais wallis, Sommer 2008

Petit journal des musées, Sion, Mai 2008

Bergluft. Das Walliser Erlebnismagazin, Sommer 2008

Le Nouvelliste 4.2.08; 28.6.08

Museen Bern: Rundbrief, September 2008

Radio Rottu; Radio DRS

TV: Canal 9; Tele Oberwallis; TSR I

Werbung

Das Museum machte wie üblich bei verschiedenen Aktionen touristischer Anbieter (Card der MGB, Programme von Lötschental Tourismus usw.) sowie bei überregionalen Anlässen von Museumsverbänden (Internationaler Museumstag) mit.

Wegen den zahlreichen Neuerungen (Dauerausstellung, Öffnungszeiten usw.) wurde ein neuer Flyer kreiert. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm wurde wie üblich mit einem kombinierten Plakat-Prospekt verbreitet. Das Hauptaugenmerk galt aber einer konsequenten und regelmässigen Medienarbeit.

Veranstaltungen

30. Dezember 2007: Kommentierte Stummfilme mit Gertrud Murmann, Ignaz Bellwald, Peter Meyer
13. Februar 2008: Der Ethnograph des Oberwallis: F. G. Stebler (Vortrag mit Fotoprojektion)
5. März 2008: Geschichten eines Dorfpoeten. Karl Lehner trägt Texte von Josef Ebener zum Trog vor
12. März 2008: Jahresversammlung des Vereins Walliser Jahrbuch
17. Mai 2008: Vernissage der Sommerausstellungen mit Staatsrat Claude Roch
19. Juni 2008: Schulerfahrten. Generationen im Gespräch (Walter Ritler, Erna Ritler, Astrid Ritler-Tannast, Frieda Bellwald, Alfons Bellwald)
19. Juli 2008: Triäglä und Burdinä. Fachsimpeln über die Komplexität des Einfachen (Philipp Kalbermatten, Jakob Bellwald)
31. Juli und 1. August 2008: Filme von Carl Abächerli (zus. mit Stiftung Prior Siegen)
24. September 2008: „Volkskunst – Bilder, Werke Argumente“, Vortrag von Thomas Antoniotti
29. September 2008: Jahrestreffen der Arbeitsgruppe Regionale Museumsverbände der Schweiz ARMS
15. Oktober 2008: „Lötschental Plus und seine Zukunft“, Vortrag von Peter Lehner

Mediathek

Die Bücher und Medien wurden zweimal erneuert. Das Angebot wird vor allem von Kindern und Jugendlichen in Anspruch genommen.

Website

Ausgebaut wurde insbesondere das Angebot mit Dokumentations- und Archivcharakter. Als neue Rubrik wurde dabei die „Bibliografie Lötschental“ aufgeschaltet (Johannes Gruntz, Josef Siegen, Edmund Steiner). Und stark erweitert wurde die Sammlungspräsentation (Katalog, Neueingänge, Objekt des Monats) mit inzwischen über 130 Objekten. Zudem sind nun auch Informationen in französischer Sprache verfügbar.

4 Austausch und Vernetzung

Förderverein

Die Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums erfolgt kollegial und unbürokratisch. Die Jahresversammlung fand im Hotel Fafleralp statt, das 2008 seinen 100. Geburtstag feierte und aus diesem Grund die Teilnehmer der GV zum Mittagessen einlud.

Kooperationen

Das Jahr 2008 stand erneut im Zeichen von Partnerschaft und Vernetzung. Was die Vernetzungen innerhalb des Tals angeht, seien insbesondere das Schulprojekt Wiler-Blatten (siehe Ausstellungen) sowie der Einsatz des Kulturgüterschutzes Lötschental erwähnt. Die zweitägige Übung mit dem Kulturgüterschutz ermöglichte wichtige Arbeiten im Sammlungsmagazin. Erste Kontakte gab es auch zum Projekt „Lötschental plus“.

Bei den Partnerschaften ausserhalb des Tals stand und steht das Kooperationsprojekt mit dem Musée Olsommer Veyras im Vordergrund. – Die Zusammenarbeit mit der Mediathek Wallis hat sich inzwischen eingespielt.

Innerhalb von Museumsnetz Wallis konnte das Museum seine Position weiter stärken. Die Verhandlungen mit den Kantonsmuseen dürften 2009 in eine langfristige Leistungsvereinbarung münden. Die guten Kontakte zu Grossmuseen (Geschichtsmuseum Wallis, Historisches Museum Bern, Musée d'ethnographie Genf) ermöglichten wichtige Dauerleihgaben für die neue Maskenausstellung. – Mit dem Museum Appenzell und dem Musée gruérien in Bulle wurde ein langfristiger Kooperationsverbund gegründet.

Dienstleistungen

Beratung / Dokumentation für einen Absolventen der Berufsschule Brig (Abschlussarbeit). – Mitarbeit an der Ausstellung „Lötschentaler Impressionen“ von Peter Eichwald im Hotel

Fafleralp. – Filmvorführung beim Walsertreffen in Ferden vom 13. September 2008. – Ausleihe von Bilderrahmen an den Kulturverein Münster-Geschinen. – Beantwortung zahlreicher Anfragen via Homepage sowie mündlich im Museum. Angesichts der zunehmenden Anfragen wurde ein internes Benutzer-Reglement erarbeitet (Ausleihe von Sammlungsbeständen und Material, Aktivitäten an Dritorten usw.).

Aus- und Weiterbildung

Das Museumsteam nahm an mehreren Weiterbildungen des Verbandes der Museen der Schweiz VMS und der Vereinigung der Walliser Museen teil.

5 Ausblick

Will das Museum das in den letzten Jahren erarbeitete Niveau halten und weiterentwickeln, ist die Generierung von Mitteln über Partnerschaften (Museumsnetz Wallis) und überregionale Projekte absolut zwingend. Die entscheidende Basis dazu bleibt indessen weiterhin die finanzielle und ideelle Unterstützung im und durch das Tal.

November 2008
Thomas Antoniotti
Rita Kalbermatten-Ebener